



Stadt Zossen



## Niederschrift

---

### **Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Soziales und Bildung der Stadt Zossen**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Montag, 26.01.2026
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	22:32 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen

---

#### **Ausschussvorsitz**

Marko Njammasch

#### **Ordentliches Mitglied - Ausschuss**

Beata Czech

Eleonore Heinrich

Marco Kerbs

Ilona Schmitt

Stefan Christ

#### **Sachkundige Einwohner**

Robin Lewinsohn

Rolf von Lützwow

Estella Sloty

Heike Stenke

entschuldigt

#### **Bürgermeisterin**

Wiebke Şahin-Connolly

#### **Verwaltung**

Michael Roch

#### **Amtsleiter(in) Kita- und Schulamt**

Caroline Gehl

#### **Amtsleiter(in) Kämmerei**

Jörn Perlick

**Protokollant(in)**

Juliane Sasse

# Tagesordnung

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 01.12.2025
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Rückblick Praxisberatung 2025
- 10 Rückblick DRK Jugend- und Sozialarbeit 2025
- 11 Arbeitsstand Haushaltsplanung 2026
- 12 Beratung von Beschlussvorlagen
- 12.1 Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essengeldpauschale für die Mittagsversorgung sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.03.2026. 007/26
- 12.2 Antrag der Fraktion Plan B -BVB/FW vom 31.10.2025 eingegangen bei der Stadt Zossen am 31.10.2025 zur Verwendung der Mittel aus dem Sondervermögen für Investitionen in die Feuerwehr der Stadt Zossen 107/25
- 13 Schließung der öffentlichen Sitzung

# Niederschrift

## Öffentlicher Teil

- 
- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**  
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Njammasch um 19:00 Uhr eröffnet.
- Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.
- 
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**  
Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:  
Herr Lewinsohn – Sachkundiger Einwohner
- 
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit**  
Herr Njammasch stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.
- 
- 4 Feststellung der Tagesordnung**  
Frau Şahin-Connolly:  
Die Verwaltung möchte die Tagesordnungspunkte 11, 12 und 10, in der Reihenfolge, vor die Beratung der Beschlussvorlagen Tagesordnungspunkt 9 vorziehen.
- Abstimmung:  
5 x ja  
1 x nein
- Die Tagesordnung wird geändert festgestellt.
- 
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 01.12.2025**  
Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannte Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.
- 
- 6 Bericht aus der Verwaltung**  
Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Connolly kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigelegt. Er umfasst folgende Punkte:
- I. Kämmerei
  1. Vergleich Finanzrechnung Ansatz/ IST per 31.12.2025
  2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
  3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
  4. Liquiditätsentwicklung 2023 – 12.2025
  5. Grundsteuerentwicklung
  6. Themenfelder 2026

## 7. Anteil aus Sondervermögen für die Stadt Zossen

### I. Kita- und Schulamt

#### I.1 Aktuelle Belegungszahlen KITAs

#### I.2 Aktuelle Belegungszahlen HORT

### II. Bauamt – Hochbau

#### Kita Rappelkiste – Baufortschritt bei der Wasserschadensanierung

Aktueller Stand zu den neuen Kitas

---

## **7 Einwohnerfragestunde**

keine Fragen

---

## **8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Herr Christ:

Haushaltssicherungskonzepte werden für fünf Jahre aufgestellt. Wir reden hier also eher von 2026 bis 2030. Warum wurden die Einwohner auf der Stadtseite nicht über die Maßnahme informiert? Verzichten wir jetzt aufgrund der aktuellen Lage freiwillig auf den Neujahrsempfang?

Frau Şahin-Connolly beginnt die Fragen von Herrn Christ zu beantworten. Aufgrund einer Beleidigung von Herrn Christ während des Redebeitrags der Bürgermeisterin gegenüber ihrer Person bittet Frau Şahin-Connolly die Fragen schriftlich einzureichen und informiert Herrn Christ darüber, dass Sie in diesem Ausschuss nicht weiter mit ihm kommunizieren wird.

Herr von Lützwow:

Wann wird die Kita Waldstadt in Betrieb gehen?

Frau Şahin-Connolly:

Aktuell ist das der 30.06. und ich denke, dass sie zum neuen Kita-Jahr in Betrieb geht.

Frau Leisten:

Wir haben noch Rückzahlungen aus den Jahren 15 und 16 zu tätigen. Kann man sich da auf einen Vergleich einigen?

Herr Perlick:

Hinsichtlich der Kreisumlage haben beide Parteien großes Interesse, dass eine Einigung erzielt wird.

Herr Lewinsohn:

Die Einnahmen und Ausgaben für 25 liegen nur leicht unter Plan und es ist ein negatives Ergebnis von 11,3 Mio. zu erwarten. Erwarten uns noch Einzelrechnungen oder wie kommt die Zahl zustande?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben Ausgaben getätigt, die nicht geplant waren. Das waren Themen wie die KMS-Umlage und die Erhöhung der Kreisumlage. Wir haben den Investitionskredit von 10 Mio. Euro gezogen. Dieser ist für drei Investitionen gebunden. Zahlungsausgänge sind erfolgt. Das führt zu dem Kassenbestand per 31.12.2025.

Herr Kaehlert:

Zur Kita Waldschloss soll die Fertigstellung im Juni dieses Jahres sein. Gerade sollen dort die Elektroarbeiten stattfinden. Woher haben Sie diese Aussage? Elektroarbeiten finden bis zu einer max. Außentemperatur von 5 Grad statt. Ich rege an, eventuell einen neuen Termin festzulegen.

Frau Şahin-Connolly:

Herr von Lützwow hat für die Waldkita gesprochen und nicht für das Kitaschloss. Die Waldkita wird am 30.06. fertig sein. Beim Kitaschloss ist man dabei es zu entkernen, um dann die Leitungen zu legen. Das Kitaschloss wird voraussichtlich Ende 2026/erstes Quartal 2027 fertig sein. Ich biete nochmal an, dass sich die SVV das Kitaschloss anschauen kann.

---

## **9 Rückblick Praxisberatung 2025**

Von Herrn Neidhardt erhalten alle anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner anhand einer Präsentation Informationen zum Tagesordnungspunkt. Diese enthält folgende Punkte:

- Praxisberatung der Stadt Zossen → konzeptionelle Ausrichtung
- Steuerung und Moderation von monatlichen internen Arbeitsgruppen
- Aktuelle Beratungsformate
- Durchführung von internen Schulungen
- Weiterführende Aufgaben
- Kennzahlen aus 2025
- Ausblick 2026
- Herausforderungen im Feld 2026

Herr Kerbs:

Gab es schon Kontaktaufnahme oder Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat? Ein gewisser Kontakt und Austausch wären nicht von Nachteil.

Frau Şahin-Connolly:

Es ist nicht Aufgabe des Präventionsrates. Dafür haben wir die Praxisberatung. Der Präventionsrat hat sich zusammen mit der Polizei dem Thema Schule angenommen. Wir hatten hier nicht intensiv das Thema Kita. Es ist auch eine Frage der Kapazitäten.

Herr Neidhardt:

Wir müssen die zeitlichen Ressourcen betrachten. Ich nehme das mit und wir können uns im Schulamt nochmal dazu austauschen.

Herr von Lützwow:

Unterstützen Sie die Stadt bei der Gewinnung von Fachpersonal?

Herr Neidhardt:

Es gibt die Arbeitsgruppe Personal, die sich diesem Thema widmet. Wir haben uns zu dem Thema positioniert und sind bereit, Öffentlichkeitsmaßnahmen an Oberschulen oder weiterführenden Schulen zu machen.

Frau Şahin-Connolly:

Für die Stadt Zossen ist es ein Zugewinn. Wir haben zwei Praxisberater, die den Bereich Kita intensiv betreuen.

Herr Christ verlässt um 19:43 Uhr die Sitzung.

Frau Leisten:

Sie sagten es ist zu wenig Fachpersonal für die Einzelfallbetreuung vorhanden ist. Liegt es daran, weil die Verhaltensauffälligkeiten zugenommen haben oder weil weniger Gelder für Fachpersonal zur Verfügung stehen? Wenn die

Verhaltensauffälligkeiten zugenommen haben, was glauben Sie, woran das liegt?

Herr Neidhardt:

In der Regel haben die freien Träger, die Eingliederungshilfe anbieten, den Mangel an Fachkräften. Der Landkreis hat nur die Aufgabe des Bescheides. Aktuell hat man kein großes Portfolio an Fachkräften zu Verfügung. Ich glaube nicht, dass die Verhaltensauffälligkeiten zugenommen haben, sondern eher, dass sich die Achtsamkeit und der bewusste Umgang damit verstärkt hat.

Frau Leisten:

Liegt es dann auch an dem bewussteren Umgang, dass sie sechs Meldungen zu Gewalt in Familien machen mussten? Warum müssen Sie einschreiten und nicht das Kitapersonal?

Herr Neidhardt:

Es gibt einen Leitfaden, wie Fachkräfte reagieren müssen. Den können wir zur Verfügung stellen.

Wir sind im Rahmen der Fallberatung hinzugezogen worden. Wir sollen die Erzieher unterstützen. Die Erzieherausbildung gibt das per se nicht her. Ich denke es gibt eine Dunkelziffer und es muss mehr sensibilisiert werden. Wir nehmen den Sachstand entgegen und leiten es ggf. an das Jugendamt weiter.

Herr Njammasch:

Die Sportvereine und Institutionen merken auch, dass Kinderschutz sehr großgeschrieben wird.

Frau Schreiber zu Protokoll:

Die Äußerung, die Sie meiner Fraktion unterstellen, habe ich nicht getätigt. Von daher war schon vorhin die Maßnahme mich bei Fragen/Anfragen nicht zu Wort kommen zu lassen, eine rechtswidrige Maßnahme.

Herr Njammasch fordert Frau Schreiber auf, zur Sache zu kommen.

Frau Schreiber:

Welche Zahl bei den durchgeführten Arbeitsgruppen stimmt? 10 oder 31? Welche von den Arbeitsgruppen hat tatsächlich in 2025 monatlich getagt und welche hat einen geringeren Rhythmus?

Frau Şahin-Connolly:

Die Zahlen sind konkludent mit dem Handout.

Herr Neidhardt:

31 konnten durchgeführt werden. Es fallen aufgrund von Krankheit, Urlaub, zu geringe Teilnehmerzahl auch immer mal wieder welche aus.

Frau Schreiber:

Welche finden annähernd monatlich statt? Oder in welchem Rhythmus?

Herr Neidhardt:

Die Arbeitsgruppen sind individuell jeden Monat geplant.

Frau Schreiber:

Ich hätte gerne die nachgearbeiteten Zahlen. Weiterhin möchte ich für meine Fraktion die von Ihnen angekündigten Unterlagen gerne erhalten.

Frau Saskia Nösel erhalten alle anwesenden Ausschussmitglieder und Einwohner anhand einer Präsentation Informationen zum Tagesordnungspunkt. Diese enthält folgende Punkte:

#### Jugend(sozial)arbeit und Sozialarbeit in Zossen

- Kerninhalte – Was wir tun
- Wirkung – Warum diese Arbeit relevant ist
- Aktuelle Situation
- Potenziale und sozialräumlicher Mehrwert
- Fachlicher Widerspruch
- Fazit & Herausforderungen
- Sozialarbeit wirkt – wenn sie verlässlich ist.

Herr von Lützwow:

Wir brauchen das auch in nächster Zeit. Inwieweit sind die Stunden von euch abgesichert?

Frau Şahin-Connolly:

Wir hatten 2025 den SVV-Beschluss, dass wir zusätzlich 145.000 Euro in die Sozialarbeit investieren. Der Landkreis hat sich dazu noch nicht positioniert, inwieweit wir die Gelder zurückbekommen. Es ist auch Thema im Städte- und Gemeindebund. Ich bin kein Fan davon, die freiwilligen Aufgaben hier zu streichen. Wir müssen eine Kombination mit dem Ehrenamt hinbekommen. Wir müssen die Kosten effizient ausgeben und trotzdem eine maximale Wirkung haben. Die Ausgaben sind vorerst stabil und werden weiter von uns getätigt.

Herr Gensigk:

Pro Standort an Schulen haben wir Aufwuchs auf 30 Stunden. Wir haben eine rechtsgültig beschlossene Grundlage, aber es wird nicht gesagt, nach welcher Priorität die Gelder wann in die Kommunen fließen.

Frau Şahin-Connolly:

Wenn wir es nicht selbst finanzieren, sind auch keine Fachkräfte mehr da, weil diese dann in Kommunen gehen, die es finanzieren können. Es ist wichtig, dass sich die Stadt Zossen dazu weiter positioniert.

Herr Gensigk:

Die Kollegen sind eng miteinander vernetzt. Es wird nach Priorität gearbeitet. Wichtig ist auch medial wirksam zu sein.

Frau Schreiber:

Für welche Jahre sind die Verträge zwischen Stadt und DRK abgeschlossen? Sind alle VZE, die zur Verfügung stehen, personell besetzt? Welche Jugendräume sind aktiv? Gibt es Ausstattungsprobleme in den Räumen?

Frau Şahin-Connolly:

Es ist ein Jahresvertrag, der sich verlängert, wenn wir ihn nicht rechtzeitig kündigen. Es gibt Räumlichkeiten, die nicht optimal ausgestattet sind. Hier würden wir uns auch Spenden wünschen, die uns dabei weiterhelfen.

Herr Gensigk:

Wir haben mit der Stadt zusammen eine Art Bestandsaufnahme der Ausstattung gemacht und eine Zuarbeit geleistet, was wir uns wünschen. Wir müssen schauen, wie wir das mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen können. Auch die Ortsbeiräte helfen dabei, wo sie können. Die Stellen, die dazugekommen sind, konnten intern besetzt werden.

Von 5 Räumen sind 3 aktiv. Das ist Schöneiche, Glienick und Nunsdorf.

Frau Schreiber:

In den anderen war von den Jugendlichen kein Bedarf?

DRK:

Zu den Angeboten, die ich letztes Jahr gemacht habe, war kein Bedarf.

Frau Leisten:

Im Kreis werden wir alles tun, sodass sie so viel wie möglich an Mitteln bekommen.

Es findet eine Pause von 20:36 Uhr bis 20:47 Uhr statt.

---

## **11      Arbeitsstand Haushaltsplanung 2026**

Frau Şahin-Connolly:

Ein neuer Sitzungskalender wurde heute verschickt. Wir werden am 09.03.2026 eine Sonder-SVV zum Thema Haushalt haben. Es werden Maßnahmen vorgestellt, um Kosten zu reduzieren. Danach gehen diese Maßnahmen am 16.03.2026 in den FSB, am 25.03.2026 in den BBWEU, nach den Osterferien in den RO. Die Erkenntnisse werden dann am 20.04.2026 im FSB zur Verfügung gestellt, am 27.04.2026 findet die Beratung im HA statt und am 07.05.2026 werden wir den Doppelhaushalt 2026/27 mit dem Haushaltssicherungskonzept zur Abstimmung bringen.

Wir rechnen mit 30 Mio. Gewerbesteuerinnahmen, wir haben dieses Jahr 26,8 Mio. Kreisumlage zu zahlen. Wir werden mit einem Satz von 44 % in die Kalkulation gehen. Wir müssen in die Haushaltsplanung die Ratenzahlung des Investitionskredites von 500.000 Euro quartalstechnisch einfließen lassen. Am 23.02.2026 in der Sonder-SVV DB schauen wir uns die Kreuzungsvereinbarungen an. Hier wird es einen Nachtrag zum Bahnhof Zossen geben. Wir müssen uns mit der Liquiditätsplanung 2026 beschäftigen. Wir müssen mit anstehenden Tariferhöhungen rechnen. Wir wissen seit Freitag, was wir an Gewerbesteuerrückzahlungen haben. Hierzu ist eine Zahlungsvereinbarung mit einem günstigen Zinssatz abgeschlossen. Wir zahlen die Summe innerhalb von zwei Jahren zurück. Es ist uns bis dato nicht gelungen, einen festen Rahmenkredit für unseren Kassenkredit zu bekommen. Es erwartet uns eine weitere Rückzahlung. Dazu aber im nichtöffentlichen Teil.

An den Projekten der Investitionsplanung aus 2025 halten wir fest. Zum Thema Nordanbindung gibt es einen ausführlichen Bericht im BBWEU. Die Fördermittelabrufe wurde bis 2028 verlängert.

Frau Schreiber zu Protokoll:

Für heute und alle anstehenden Sitzungen, auf denen das Thema Haushalt drauf ist, mache ich für die Fraktion Plan BVB/Freie Wähler von unserem Recht nach §69 Abs. 3 der Kommunalverfassung Gebrauch, der besagt, dass der Kämmerer seine Auffassung zum Thema Haushalt darlegt.

Im Ansatz für 26 sind 30 Mio. Gewerbesteuer geplant. Sind da bereits Gegenrechnungen der laufenden Rückzahlungen enthalten? In 25 wurden per Stand Dezember 29 Mio. Gewerbesteuereinnahmen im Ist gebucht. Geplant waren 42 Mio. Ist das eine echte verringerte Einnahme oder sind Rückzahlungen gegengebucht? Ist in den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die Einnahme aus dem Investitionskredit mitgebucht? Welches sind Ihrer Meinung nach die größten Kostentreiber? Für meine Fraktion hätte ich gerne im Vorfeld die Beschlussvorlagen inklusive der Verträge aus dem nichtöffentlichen Teil zu Kitas, die privat gebaut werden. Aus meiner Sicht ist das ein großer Kostentreiber.

Frau Şahin-Connolly:

Zur Ihrer zweiten Frage, ja es sind echte verringerte Einnahmen. Hinsichtlich des Investitionskredites haben Sie Infos im BadV erhalten. Ein Kostentreiber ist das

Thema Kita. Die Unterlagen dazu sind in den Fraktionen vorhanden und wenn man sich untereinander austauscht, können Sie die entsprechenden Informationen bekommen. Auch im Haushalt werden diese Themen ersichtlich sein. Es sind vertragliche Verpflichtungen. Um Einnahmen zu generieren, müssen wir uns unter anderem unsere Satzungen anschauen und sie dem aktuellen Preisindex anpassen. Wir brauchen mehr solide Einnahmen.

Frau Schreiber:

Sind die 10 Mio. Investitionskredit in den 76 Mio. IST 25 -Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit- als Einnahme gebucht oder nicht?

Frau Şahin-Connolly:

Ich habe das bereits mehrmals beantwortet. Der Investitionskredit ist zweckgebunden für die Schule Dabendorf, die Kita Bummi und die Grundschule Zossen. Bereits entstandene Rechnungen sind entsprechend verbucht in den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Frau Schreiber:

Wie kommen sie bei den Vorplanungen darauf, dass wir eine fast auf die gleiche Zahl kommende IST-Einnahme aus Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit haben, obwohl Sie wussten, dass die 13 Mio. Gewerbesteuereinnahme nicht mehr kommen können?

Frau Şahin-Connolly:

Wie haben extra auf die Kreditaufnahme vor der Sommerpause verzichtet. Wir haben gewartet, da wir mit dem Investitionskredit des Landes Brandenburg gerechnet haben. Wir sind bei den 10 Mio. geblieben und haben keine 3 Mio. zusätzlich zum normalen Zinssatz aufgenommen. Ich habe nie gesagt, dass wir dann einen weiteren Kassenkredit benötigt hätten. Wir haben mehrmals dargestellt, was 25 Mio. Kassenkredit bedeutet.

Herr Lewinsohn:

Wann können wir mit den ersten Unterlagen rechnen? Erfolgt der Versand per Mail?

Frau Şahin-Connolly:

Die ersten verbindlichen Unterlagen werden wir Ihnen zur SVV präsentieren. Wir können die Sakus aus dem Finanzausschuss miteinladen. Ich denke, dass der Versand per Mail sein wird. Ich würde alle bitten, dafür auch das Allris zu nutzen. Das würde die Arbeit am Haushaltssicherungskonzept und an dem Zahlenwerk drastisch vereinfachen.

Herr Reimer:

25 % der Gewerbesteuereinnahmen aus den Jahren müssen zurückgezahlt werden. Wissen Sie, warum das so ist? Gibt es Fehler, die man in der Zukunft vermeiden kann?

Frau Şahin-Connolly:

Ursache dafür ist der Gewerbesteuerhebesatz von 200 %. Wir haben immer noch Unternehmen in der Stadt, die sich Bürokomplexe teilen. Wenn das Finanzamt bzw. die Steuerfahndung feststellt, dass der tatsächliche Betriebssitz nicht in Zossen war, müssen wir Steuern zurückzahlen inkl. 5 bis 6 % Zinsen. Das Ganze kann 10 Jahre rückwirkend passieren. Es wird uns also mindestens bis 2031 begleiten.

Herr Kerbs:

Ich finde es bedenklich, wenn Finanzdaten der Stadt Zossen per Mail verschickt werden.

Frau Şahin-Connolly:

Die Daten werden wir schützen. Ich bitte nochmal, dass Sie für diesen Zweck das Allris nutzen.

Ich möchte mich bei der Kämmerei und dem Kämmerer bedanken. Weiterhin Danke an Herrn Krolik und die Zossener Bürger, die mir weiterhin ihr Vertrauen schenken. Unser Ziel ist es, dass Sie als Bürger davon am wenigsten in Mitleidenschaft gezogen werden.

Ich bedanke mich bei vielen Unternehmen in Zossen, die uns oft unterstützen. Danke an Dennys, dass wir bereits jetzt, aufgrund von Spendengeldern, die großen Leinwände für unser Public Viewing 2026 reservieren konnten.

---

## **12 Beratung von Beschlussvorlagen**

---

### **12.1 Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essengeldpauschale für die Mittagsversorgung sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.03.2026. 007/26**

Frau Gehl stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern die Beschlussvorlage vor.

Frau Şahin-Connolly:

Für unsere Mitarbeiter, die in den Einrichtungen mitessen können, haben wir die Pauschale bereits angehoben.

Herr Kerbs:

Ich denke, dass das bei den Entgeltsteigerungen möglich ist und in der momentanen Finanzsituation wichtig ist, zu reagieren.

Frau Şahin-Connolly:

Es sind im Monat 2 Euro mehr.

Herr Reimer:

Kochen die Kitas selbst?

Frau Şahin-Connolly:

Ja.

Votum:

5 x ja

1 x nein

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Teiländerung der Satzung zur Benutzung von Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Zossen sowie zur Erhebung und Höhe der Elternbeiträge (Kita-Satzung) vom 25.03.2024 in Bezug auf die Erhöhung der Essengeldpauschale für die Mittagsversorgung, gemäß Anlage zur Satzung I.1., I.2. und I.3., sowie die Verpflegung bei Gastkindern zum 01.03.2026, ggf. rückwirkend zum 01.03.2026.

## Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	1	0

---

**12.2 Antrag der Fraktion Plan B -BVB/FW vom 31.10.2025  
eingegangen bei der Stadt Zossen am 31.10.2025 zur  
Verwendung der Mittel aus dem Sondervermögen für  
Investitionen in die Feuerwehr der Stadt Zossen 107/25**

Frau Schreiber stellt den anwesenden Ausschussmitgliedern und Einwohnern den Antrag vor und begründet ihn.

Frau Schreiber bittet um namentliche Abstimmung.

Frau Şahin-Connolly:

Das Sondervermögen wird für nachhaltige Themen zur Verfügung gestellt, mit denen eine Kommune Einnahmen generieren kann. Das sind z.B. Gewerbegebiete, Breitbandausbau oder erneuerbare Energien. Unsere Feuerwehren sind sehr gut ausgestattet. Wir haben Ihnen bereits dargelegt, was anhand des Gefahrenabwehrplanes neu angeschafft wurde. Wir werden demnächst einen neuen Einsatzwagen ausgehändigt bekommen. Alle Feuerwehrgerätehäuser sind in einem einsatzfähigen Zustand. Es müssen teilweise Sanierungen stattfinden, wir sollten hierbei aber auch über Fördergelder nachdenken. Wir haben in den letzten Jahren eine ganze Menge in die Feuerwehren investiert. Wir haben zwei komplett ausgestattete Leuchttürme und sind in einer guten Kommunikation mit den Dorfgemeinschaftshäusern. Feuerwehren sollten nicht politisch sein.

Herr Kerbs:

Ich finde es anstößig, dass die Feuerwehr hier zum Politikum wird. Wir müssen Grundlagen schaffen, um eine nachhaltige Verbesserung der Feuerwehren zu haben. Das funktioniert nur mit Gewerbeeinnahmen durch Firmen, die sich hier ansiedeln.

Frau Schreiber:

Es gibt Fördermittelprogramme für Feuerwehren. In der Beschlussvorlage steht nicht drin, dass die Sondermittel nicht auch als Eigenanteilsfinanzierung für Fördermittel für die Feuerwehren eingesetzt werden können. Anhand der Punkte 2, 3 und 4 sieht man ganz klar, dass es kein Politikum ist. Die SVV gibt lediglich das Budget für die Verwendung der Mittel frei. Sie haben in der Beschlussvorlage einen Auszug aus dem Bundesgesetz, indem die Möglichkeiten der Förderbereiche farblich markiert sind. Das ist hier ganz klar der Bevölkerungsschutz.

Frau Şahin-Connolly:

Absatz 5 und 6 aus dem Bundesgesetz passen nicht zu Ihrem Antrag und es ist nicht klar ob Förderprogramme dazu genutzt werden können, um Eigenanteile darzustellen. Aktuell sind die Investitionen in Summe abzurufen.

Frau Şahin-Connolly liest aus Punkt 2 der Beschlussvorlage vor und stellt klar, dass hier Behauptungen aufgestellt werden, die nicht stimmen.

Wir müssen weiter investieren, aber nicht aus dem Sondervermögen.

Frau Şahin-Connolly liest aus Punkt 3 der Beschlussvorlage vor.

Das sind Themen, die nicht Bestandteil des Gefahrenabwehrbedarfsplan sind.

Frau Şahin-Connolly liest aus der Begründung der Beschlussvorlage vor.

Wir haben morgen erst eine Beratung dazu, ob wir als Kommune damit einverstanden sind, wie man mit den Geldern umgeht. Feuerwehren fallen nicht unter die Verwendung der Mittel. Bevölkerungsschutz ist Katastrophenschutz und damit hat die Feuerwehr nur mittelbar zu tun.

Frau Şahin-Connolly liest aus der Begründung Absatz 7 der Beschlussvorlage vor und stellt klar, dass die Aussagen nicht stimmen.

Frau Schreiber:

Der Antrag wurde mehrfach auf der Tagesordnung der SVV nicht behandelt, da er immer am Ende stand. Der Antrag ist von November und enthält natürlich Gesetze vom Stand November.

Bevölkerungsschutz ist auch Feuerwehr und Polizei. Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihre Planung diese Sondermittel für den Eigenanteil der Co-Finanzierung der Nordanbindung einzusetzen, auch nicht geht?

Frau Şahin-Connolly:

Wir haben bereits den Fördermittelbescheid und es ist ein Förderprogramm, das wir bereits in Anspruch genommen haben. Es ist eine andere Sachlage. Sie verlangen von der Verwaltung in den Beschlussvorlagen immer aktuelle Gesetze. Auch Sie hätten eine neue Fassung zu Ihrem Antrag einreichen können.

Herr Giesecke:

Wenn wir das Sondervermögen auf einmal für Feuerwehr ausgeben, was passiert in den Folgejahren? Welche eventuell akuten Investitionen sind dann noch möglich? Wir könnten das komplette Sondervermögen den Feuerwehren zukommen lassen, unter der Bedingung, dass jedes Jahr ein Sondervermögen kommt und dann ein anderer Bereich etwas davon hat. Das ist aber nicht der Fall. Wir gönnen es den Feuerwehren, aber wir können es uns nicht leisten.

GO-Antrag Herr Kerbs:  
Ende der Debatte

Abstimmung GO-Antrag:

5 x ja  
1 x nein

namentliches Votum zur Beschlussvorlage:

Frau Schreiber:	ja	
Frau Heinrich:		ja
Herr Kerbs:	nein	
Frau Schmitt:		nein
Frau Czech:	nein	
Herr Njammasch:	nein	

## **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die auf die Stadt Zossen entfallenden 4.299.260 € aus dem Sondervermögen für Investitionen in die Infrastruktur werden vollständig für neue Investitionen

im Bereich Brandschutz/Feuerwehr eingesetzt.

2. Der von der SVV beschlossene Gefahrenabwehrbedarfsplan sieht notwendige Investitionen in Feuerwehrgeräthäuser und in Fahrzeugtechnik vor. Umgesetzt wurde hiervon aufgrund der Haushaltslage der Stadt Zossen noch nichts. Diese Investitionen sind jedoch erforderlich, um auch zukünftig die Sicherheit der Bevölkerung der Stadt Zossen zu gewährleisten und die Pflichtaufgabe der Stadt Zossen zu erfüllen. Aus diesem Grunde räumt die SVV dem Bereich Brandschutz/Feuerwehr oberste Priorität bei der Verwendung der Sondermittel ein.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Feuerwehren der Stadt Zossen die Einzelheiten der Investitionen zu beraten. Insbesondere ist die Umsetzung von Anbauten an den Geräthäusern der FFW Nunsdorf, Neuhof und der Neubau der Geräthäuser der FFW Horstfelde, Dabendorf/Nächst Neuendorf und Zossen vorzusehen, wobei das Ziel die Investition in mehrere Geräthäuser sein soll.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Feuerwehren, nach Vorgabe des Gefahrenabwehrbedarfsplans, die Anschaffung großer Feuerwehrfahrzeuge (LF, TLF) über die Sondermittel zu beraten und zu prüfen, welche Fahrzeuge angeschafft werden müssen.
5. Die Verwaltung berichtet der SVV kontinuierlich über die Beratungen und Festlegungen mit den FFW und den Stand des Abrufes und der Verwendung der Sondermittel.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
2	4	0

---

**13 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Herr Njammasch schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:45 Uhr.

Marko Njammasch  
Vorsitz

Juliane Sasse  
Protokoll